

Laudatio zur SIEGEL Verleihung GHS Aternweg am 24. April 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich Ihnen die Grüße von Herr AD Allmann übermitteln, der leider verhindert ist und dem SIEGEL Preisträger seine ausdrückliche Anerkennung ausspricht.

Eine Laudatio zu halten bei Veranstaltungen wie diesen, gehört immer zu den angenehmen Aufgaben, die einem aufgetragen werden. Und so habe ich dies denn auch mit Freude übernommen, denn es ist eine meiner Schulen in Mönchengladbach, für die ich als Hauptschulgeneralist zuständig bin, die heute ausgezeichnet wird. Wobei ich besonders betonen möchte: Es ist die einzige Schule in diesem Jahr.

Nicht etwa, weil es die einzige Bewerbung war und die Jury keine Wahl gehabt hätte. Nein, sondern weil die Jury für die Verleihung dieses SIEGELS hohe Maßstäbe anlegt und keinen Gefälligkeitspreis verleiht.

Ich zitiere aus den Ausschreibungsunterlagen:

„Um das SIEGEL, das auf die Dauer von drei Jahren verliehen wird, können sich Gymnasien, Gesamtschulen, Realschulen, Hauptschulen und Förderschulen bewerben, die ihren Schülerinnen und Schülern frühzeitig und vorbildhaft, über das Pflichtprogramm hinaus besondere Orientierungshilfen bei der Berufswahl geben.“

„Frühzeitig und vorbildhaft und über das Pflichtprogramm hinaus.“ Ein hoher Anspruch, der dort erst einmal erbracht werden muss.

Im Jahr 2005 sind bereits sechs MG Schulen und im vergangenen Jahr vier mit dem SIEGEL ausgezeichnet worden.

In diesem Jahr dann nur eine und aus einer Schulform, über deren Existenzberechtigung und Leistungen sowie deren Schüler noch nie in den Medien so heftig diskutiert wurde wie in letzter Zeit. Eine Hauptschule. Darauf sollte nicht nur die GHS Aternweg stolz sein, sondern uns alle sollte dies erfreuen.

Deshalb möchte ich wirklich nur kurz - weil es zu viel Zeit kosten würde, Ihnen alles zu beschreiben, was die Jury an diesem Tag gesehen hat - drei Gründe nennen, warum das SIEGEL heute an die GHS Aternweg verliehen wird.

- Dies ist zum ersten, dass die Vorbereitung auf das spätere Berufsleben hier als permanenter Prozess und als zentrale Aufgabe der Schule begriffen wird. In allen Jahrgängen wird großer Wert auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im sozialen, persönlichen und kognitiven Bereich gelegt, wobei die spezielle Vorbereitung auf das spätere Berufsleben in den Klassen 8 – 10 erfolgt.

Hier zeigt sich insbesondere, dass es eben nicht reicht, sporadisch oder „spotlightartig“ diesen Themenbereich je nach den individuellen Möglichkeiten anzugehen. Vorbereitung auf das Berufsleben ist ein Lernprozess, der nicht früh genug ansetzen kann und der in allen Jahrgängen aufgegriffen werden muss. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit dieser Problematik aufwachsen und dies als immer neue Herausforderung ansehen.

- Zum zweiten fällt auf, dass sich die GHS Aternweg schon frühzeitig um außerschulische Partner bemüht und diese dann schlussendlich auch gefunden hat. Die nunmehr schon seit 20 Jahren bestehende Partnerschaft mit der Kreisbau AG, die durch einen Kooperationsvertrag besiegelt wurde, wurde in diesem Jahr durch einen Vertrag mit der Firma Lenders ergänzt.

Enge Kontakte zu den Unternehmen, regelmäßige Erkundungen sowie Praktika aber auch regelmäßiger Unterricht durch Mitarbeiter insbesondere der Kreisbau AG machen deutlich, dass Schule kein isolierter Raum ist und sich den Unternehmen öffnen muss wie auch umgekehrt.

- Aber der aus meiner Sicht immer noch wichtigste und somit dritte Aspekt ist der Enthusiasmus und die Einsatzbereitschaft der Menschen, die solche Projekte initiieren und tragen. Hier fielen mir über die schon eben beschriebenen Aktivitäten, über alle Beteiligten von Schule und Unternehmen zwei junge Kollegen auf, die sich mit Feuereifer für diese Belange einsetzen: Frau Wind und Herr Meisen.

Obwohl sie noch nicht lange an der Schule tätig sind, fühlten sie sich gleich verantwortlich für diesen so wichtigen Bereich und bauten auf dem auf, was andere Kolleginnen und Kollegen in den Jahren vorher bereits initiiert hatten. Sie bereiteten Projekte und Maßnahmen vor, um gemeinsam mit den Jugendlichen Perspektiven für das spätere Berufsleben zu entwickeln.

Es ist schön zu sehen, dass junge Kolleginnen und Kollegen die Vorbereitung auf das spätere Berufsleben ganz hoch auf ihrer Agenda ansetzen und somit insbesondere in der Hauptschule oft benachteiligten Jugendlichen helfen, sich in den immer komplexeren Bedingungen der Arbeitswelt zurechtzufinden. Herzlichen Dank für diesen Einsatz.

In den Bewerbungsunterlagen der Schule heißt es u. a.:

„Unser Ziel ist es, unseren Schulabsolventen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern und solide Grundlagen für den Übergang in ein geeignetes Ausbildungsverhältnis zu schaffen.“

Auch wenn es hier und da noch Verbesserungsvorschläge und Anregungen für die weitere Arbeit gegeben hat, dies aber auch im Rahmen eines solchen Verfahrens nicht anders zu erwarten ist, glaubt die Jury, dass dies der GHS Aternweg gut gelungen ist.

Daher freue ich mich, heute das „SIEGEL für die ausbildungsfreudige Schule“ der GHS Aternweg verleihen zu dürfen.